

Magdeburg zugeschriebenen *Fließenden Licht der Gottheit* (um 1270) und aus dem Minnesang Heinrichs von Morungen (um 1200) soll in gemeinsamer Diskussion erarbeitet werden, auf welche Weise und aus welchem Grund das Göttliche, das sich jeder Greifbarkeit entzieht, gerade über Körperbeschreibungen und körperliche Metaphern in den Texten zum Ausdruck gebracht wird. Dabei werden die materialen Voraussetzungen, aber auch Gegendynamiken und Irritationen des körperlichen In-Erscheinung-Tretens des Göttlichen auf Darstellungsebene in den Blick genommen und die Texte im Vergleich diskutiert und analysiert. Zudem soll untersucht werden, wie der menschliche Körper auf Textebene in den genannten Beispielen zum Ort der Materialisation des Göttlichen wird.

Der Workshop möchte von hier aus im Rahmen des SFB *Andere Ästhetik* aufzeigen, wie gerade der religiöse Anspruch der Texte in Aushandlung mit den Eigenlogiken der Gestaltung und körperbezogenen Imaginationen zu einer außerordentlichen ästhetischen Produktivität führt.

## Konzept und Organisation

SFB 1391 *Andere Ästhetik*  
Teilprojekt C3 *Prekäres Erscheinen. Ästhetische Verhandlungen in mystischen Texten des Mittelalters*

Annette Gerok-Reiter, Saskia Wendel,  
Angelika Frescher-Molitor, Markus Pelzmann

## Anmeldung und Kontakt

c3@sfb1391.uni-tuebingen.de

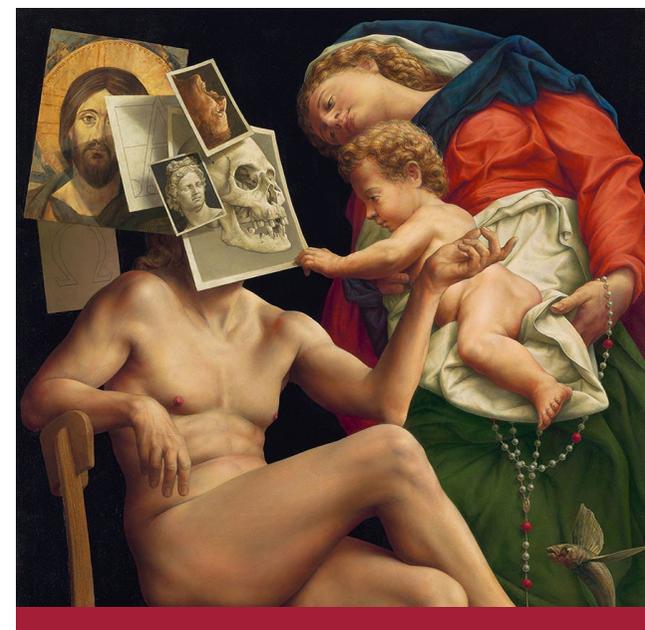
## Website

SFB 1391: <https://uni-tuebingen.de/de/159334>

Teilprojekt C3: <https://uni-tuebingen.de/de/160792>

## Bildnachweis

Michael Triegel, *Theophanie* (Ausschnitt), 2017, Mischtechnik auf Leinwand 121 x 80 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto: Galerie Schwind, Leipzig.



SFB 1391 *Andere Ästhetik*  
Teilprojekt C3 *Prekäres Erscheinen*

## Workshop

### *Materialisationen des Göttlichen*

Bilder der Minne – Bilder des Körpers  
in mystischen Texten und im  
Minnesang

mit **Prof. Dr. Michael Bangert**  
(Universität Basel) und **Dr. Linus Ubl**  
(University of Oxford / Hebrew  
University of Jerusalem)

**24. – 25. Oktober 2024**  
**Keplerstraße 17, Raum 34**

## Programm

### 24. Oktober 2024

13.30 **Annette Gerok-Reiter**  
**Saskia Wendel**

Begrüßung der Gäste

14.00 **Angelika Frescher-Molitor**

*Wie wite wir geteilet sin – wir mögen doch nit gescheiden sin.* Göttliche Körperlichkeit im Dialog zwischen Seele und Gott im *Fließenden Licht der Gottheit*

16.00 Kaffeepause

16.30 **Markus Pelzmann**

*Vidi Dominum facie ad faciem.* Die körperliche Begegnung zwischen Gott und Mensch im *Legatus divinae pietatis*

### 25. Oktober 2024

8.30 **Sabrina Kremling**

Göttliche Körperlichkeit im Minnesang? Überlegungen zu Heinrichs von Morungen *Owê sol aber mir jemer mê* (MF 143,22)

10.30 Kaffeepause

11.00 **Angelika Frescher-Molitor**  
**Markus Pelzmann**

Der gott-menschliche Körper Jesu zwischen *passio* und *gloria* im *Fließenden Licht der Gottheit* und im *Legatus divinae pietatis*

13.00 Abschlussdiskussion

## Prekäres Erscheinen?

Mittelalterliche Ästhetik ist über weite Strecken als christlich geprägte Ästhetik zu verstehen, die durch spezifische Spannungsfelder und Dynamiken gekennzeichnet ist. Gerade die mystische Tradition oszilliert zwischen vertraut intimen Darstellungen Gottes und Strategien, jeden Versuch einer einseitig-fixierenden Benennung zu kompromittieren, in besonders komplexen ästhetischen und poetischen Verfahren. Diese paradoxe Spannung kulminiert in den Versuchen, das Göttliche durch Verkörperung, Personalisierung und Materialisationen darstellbar zu machen und zugleich endgültiger Fixierung zu entziehen.

An dieser Stelle möchte der zweitägige Workshop *Materialisationen des Göttlichen*, der vom Teilprojekt C3 des SFB *Andere Ästhetik* durchgeführt wird, anknüpfen und explizit den textuellen Darstellungsweisen göttlicher und gott-menschlicher Körperlichkeit nachgehen. Auf Grundlage von Textbeispielen aus dem *Legatus divinae pietatis* Gertruds von Helfta (um 1300), aus dem Mechthild von